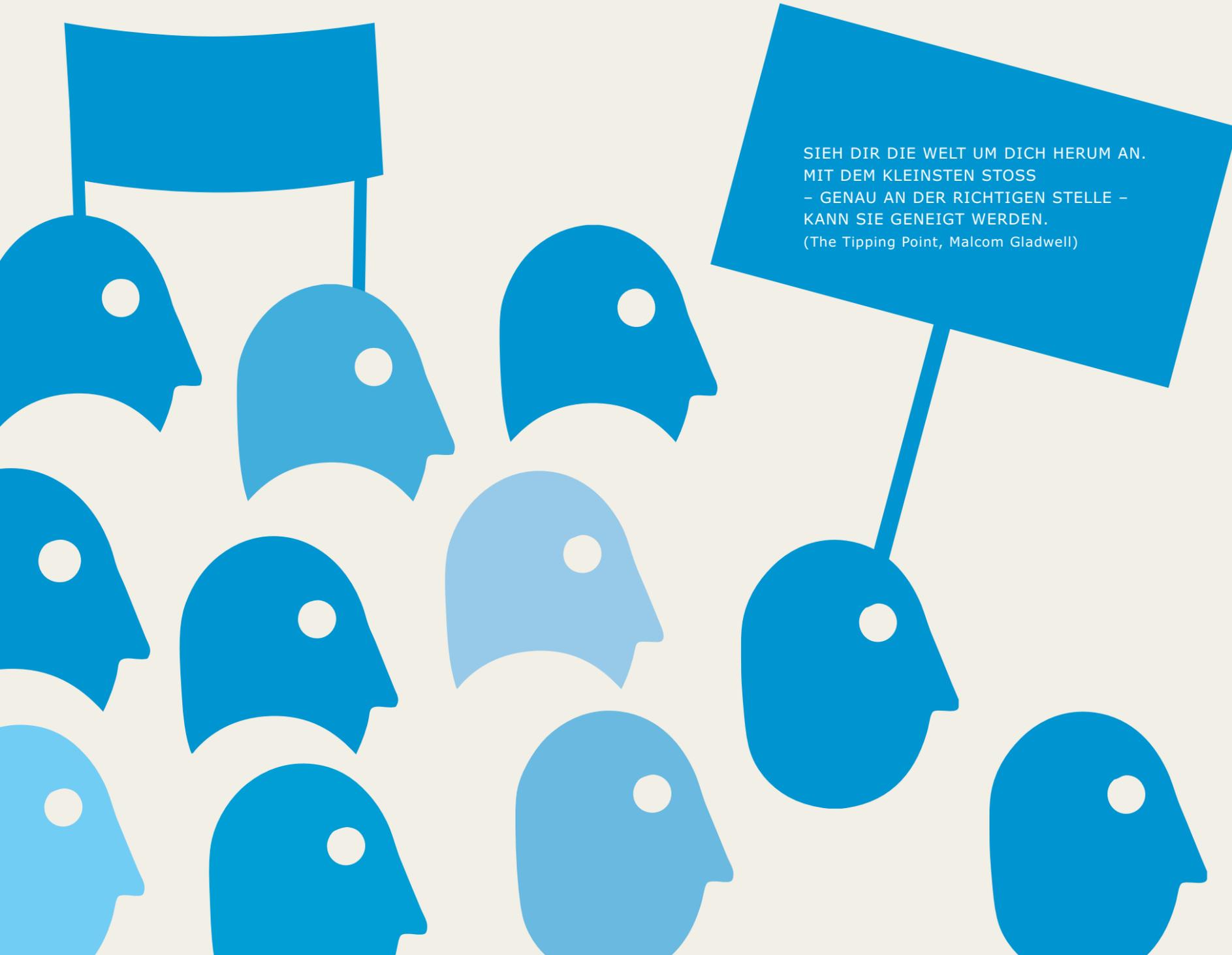


VERNETZT DENKEN – VERNETZT HANDELN.
FÜR EINE WELT IN BALANCE.

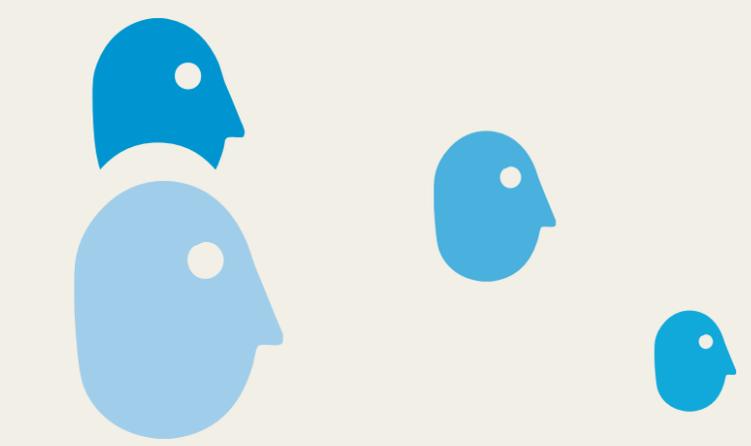


Global Marshall Plan

balance the world



SIEH DIR DIE WELT UM DICH HERUM AN.
MIT DEM KLEINSTEN STOSS
– GENAU AN DER RICHTIGEN STELLE –
KANN SIE GENEIGT WERDEN.
(The Tipping Point, Malcom Gladwell)



Liebe Freunde, Partner und Unterstützer der
Global Marshall Plan Initiative,

die Vernetzung der Zivilgesellschaft verändert unsere Welt schneller als wir es hätten erahnen können. Wir sehen uns einer neuen globalen „Nachrichten-Landschaft“ gegenüber. Das zeigen die eindringlichen Meldungen und Bilder von Katastrophen, dramatischen Protesten und Vorkommnissen revolutionären Ausmaßes, die uns in jüngster Zeit aus vielen Teilen der Welt erreichen. Jederzeit und überall präsent, erzeugen sie über die digital vernetzten wie auch interaktiven Kommunikationsinstrumente eine fast uneingeschränkte Weltöffentlichkeit. Noch nie in der Geschichte der Menschheit war jeder Einzelne in der Lage, gleichzeitig Millionen Mitbürger zu erreichen. Jeder wird zum Bericht-erstatte und kann zum Dialog und zur Interaktion einladen. Die Vernetzung befördert das Gefühl des „Weltbürgertums“: Wir können als „Nachbarn“ Empathie füreinander empfinden, Solidarität üben, uns wechselseitig unterstützen und gemeinsam handeln.

Vernetztes Wissen verleiht Macht zu vernetztem Handeln und ermöglicht damit eine neue Dimension bürgerlichen und zivilgesellschaftlichen Engagements. Innerhalb weniger Tage befördert der erzeugte öffentliche Druck Veränderungen, die vor Wochen noch undenkbar erschienen. Die Welt ist im Wandel. Strukturen und Prozesse in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft können von uns entscheidend

beeinflusst werden. So besteht eine realistische Chance, die immer noch vorherrschenden, kurzfristigen, partikulären und einseitig materiellen Interessen zu überwinden. Eine Herausforderung, die uns nicht ruhen lassen darf!

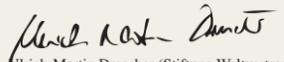
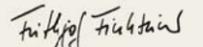
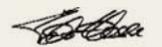
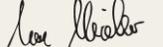
Wir benötigen dringend eine politische und wirtschaftliche Weltordnung, die allen Menschen eine Teilhabe an einem zufriedenstellenden Lebensstandard ermöglicht, der wiederum nur mit Hilfe ressourcenschonender Technologien und postmaterieller Lebensstile gewährleistet werden kann. Mit dem Global Marshall Plan bieten wir ein Konzept für eine globale ökosoziale Weltwirtschaftsordnung, die diesen Anforderungen Rechnung trägt. Wir können diese Zukunft gemeinsam gestalten – und damit vor allem auch der jungen Generation Hoffnung vermitteln!

Für diese Zielsetzung engagiert sich die Global Marshall Plan Initiative seit acht Jahren als aktives Netzwerk von Einzelpersonen, Gruppen und Organisationen. Mit gebündelten Kräften klären wir auf und realisieren Projekte, um Bewusstsein für ökosoziale globale Rahmenbedingungen zu schaffen, die für eine Welt in Balance unverzichtbar sind. Gemeinsam informieren und sensibilisieren wir viele tausend Menschen und motivieren sie, sich für eine gerechte Welt einzusetzen. Durch Veröffentlichungen und durch mehr als 1000 Vorträge von Global Marshall Plan Unterstützern pro Jahr, wuchs die Global Marshall Plan Initiative zu einem internationalen Netzwerk. Darunter zweihundert Organisationen,

allen österreichischen und einigen deutschen und italienischen Bundesländern sowie zahlreichen Gemeinden.

Allen Beteiligten, die sich in unserem Netzwerk für eine Welt in Balance einsetzen, herzlichen Dank für Ihr außerordentliches Engagement. Der Rückenwind, den wir gegenwärtig verspüren, zeigt: Die Menschen wollen den Wandel. Das sollte dazu ermutigen, unsere Bemühungen zu verstärken und neue Unterstützer und Partner für unsere Initiative zu begeistern und zu gewinnen. Über intelligente Kampagnen können wir weit über unser Netzwerk hinaus wirken und große Aufmerksamkeit auf die Arbeit und Ziele der Global Marshall Plan Initiative lenken, um so die Welt „an der richtigen Stelle anzustoßen“.

Für den Koordinationskreis unserer gemeinsamen Initiative:

- 
Ulrich-Martin Drescher (Stiftung Weltvertrag)
- 
Frithjof Fichtelberg (Global Marshall Plan Foundation)
- 
Bernadette Gruber (ÖSSFO)
- 
Peter Hesse (Peter-Hesse Stiftung)
- 
Uwe Möller (DG Club of Rome)
- 
Klemens Riegler (Ökosoziales Forum Europa)
- 
Johannes Pfister (ThinkCamp gem. eG)



UNSERE ZIELE: FÜR EINE GERECHTERE GESTALTUNG DER GLOBALISIERUNG

Globalisierung ist gestaltbar. Das Ziel der Global Marshall Plan Initiative ist eine Friedensstrategie für die Entwicklung der Menschheit auf der Grundlage von Gerechtigkeit, Solidarität, nachhaltiger Entwicklung sowie eines Dialogs zwischen Kulturen und Religionen, der sich auf Partnerschaft und gegenseitigem Respekt gründet.

Wir suchen die Gemeinsamkeit mit vielen bestehenden Projekten, Initiativen und Persönlichkeiten – getragen von der Überzeugung, dass es bei allen legitimen gesellschafts-, partei- und interessenspolitischen sowie philosophischen oder religiösen Unterschieden letztlich einen gemeinsamen Nenner für das Erreichen folgender Zielsetzung gibt:

- eine gerechtere Gestaltung von Globalisierung
- ökonomische, ökologische und soziale Nachhaltigkeit
- die Verwirklichung der Menschenrechte und Menschenwürde für alle

Die Global Marshall Plan Initiative will über die dazu erforderlichen Konzepte und Schritte informieren und zu eigenständigen Aktivitäten anregen. Wir wollen durch Bewusstseinsbildung von unten und zivilgesellschaftliches Engagement insbesondere auch das Handeln der politischen und wirtschaftlichen Entscheidungsträger beeinflussen.

UNSERE STRATEGIE: VERKNÜPFUNG VON FINANZIERUNGSPLÄNEN MIT ÖKOLOGISCHEN UND SOZIALEN STANDARDS

Wir brauchen einen gerechten und praktisch handhabbaren globalen Ordnungsrahmen. Ganz bewusst baut der Global Marshall Plan dabei auf einem in Europa erfolgreichen und vor allem „menschenrechtlichen“ Modell auf – nämlich der Sozialen Marktwirtschaft, ergänzt um das Prinzip der Umweltverantwortung im Sinne einer umfassend verstandenen Nachhaltigkeit.

Die Gleichstellung von Handels-, Umwelt- und Sozialstandards gemeinsam mit der vertraglich zugesicherten Bereitstellung der erforderlichen Mittel für Entwicklung ist das zentrale Anliegen der Global Marshall Plan Initiative.

Auf Initiative der internationalen Staatengemeinschaft soll (Co-)Finanzierung im Gegenzug zur Umsetzung eines gemeinsamen Rechtsbestands und gemeinsamer Standards erfolgen.

Selbstverständlich sollen mit einer weltweiten Ökosozialen Marktwirtschaft funktionierende alternative Ansätze – wie z. B. Solidarwirtschaften in Lateinamerika – nicht überrollt werden, sondern es ist immer eine Ausgestaltung im jeweiligen kulturellen Kontext notwendig.



UNSERE FORDERUNGEN: FÜNF BAUSTEINE FÜR EINEN GLOBAL MARSHALL PLAN

Wesentliche Elemente des Global Marshall Plan, der fünf aufeinander bezogene Bausteine umfasst, sind bereits in den Ergebnissen vergangener UN-Gipfel, Teilen der europäischen Politik oder Forderungen diverser zivilgesellschaftlicher Organisationen und Institutionen enthalten. Das bildet den Ausgangspunkt unserer Initiative und gleichzeitig ihr Fundament – und erhöht die Aussichten, die gesteckten Ziele auch zu erreichen. Die Bausteine sollen immer wieder aktiv ergänzt und aktualisiert werden.



1. BAUSTEIN: VERWIRKLICHUNG DER WELTWEIT VEREIN- BARTEN MILLENNIUMSENTWICKLUNGSZIELE DER UNO

Beim Millenniumsgipfel der UNO im Jahr 2000 wurden von 189 Staaten weltweite Entwicklungsziele vereinbart, die bis zum Jahr 2015 realisiert werden sollen: Leider müssen wir heute feststellen, dass wir, trotz Fortschritten in Teilbereichen, weit von ihrer Verwirklichung entfernt sind. Trotzdem bleiben sie wichtige Orientierungspunkte für einen ersten Zwischenschritt zu einer gerechteren Weltordnung und zu einer Welt in Balance.

2. BAUSTEIN: AUFBRINGUNG VON ZUSÄTZLICHEN MITTELN FÜR ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT

Die Diskrepanz zwischen den Millenniumsentwicklungszielen (MDGs) und ihrer Umsetzung zeigt sich insbesondere in ihrer Finanzierung. Der gesamte Finanzbedarf für die Erreichung der MDGs in allen Ländern lag nach Angaben der UNO bei 21 Milliarden US\$ im Jahr 2006 und wird sich bis zum Jahr 2015 schrittweise auf 189 Milliarden US\$ erhöhen. Für die Erreichung der Millenniumsziele wäre ein Anstieg der öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit (ODA) auf 0,54 Prozent im Jahr 2015 erforderlich. Da nicht alle ODA-Mittel zur Erreichung der MDGs zweckgewidmet verwendet werden, empfiehlt die UNO dringend die Einhaltung des Versprechens der Geberstaaten, ihre ODA bis zum Jahr 2015 auf 0,7 Prozent des jeweiligen Bruttonationaleinkommens zu erhöhen.

2009 lag die Gesamtsumme der internationalen Entwicklungszusammenarbeit bei etwa 119,6 Milliarden US\$. Das entspricht etwa 0,31 Prozent des Bruttonationaleinkommens (BNE) der OECD-Länder, die sich bereits 1970 im Rahmen einer UNO-Resolution dazu verpflichtet haben, 0,7 Prozent ihres BNE als offizielle Entwicklungshilfe zu leisten. Zum damaligen Zeitpunkt war die Weltwirtschaft halb so groß wie heute.

3. BAUSTEIN: FAIRE UND WETTBEWERBSNEUTRALE AUF- BRINGUNG DER BENÖTIGTEN MITTEL AUCH ÜBER BELASTUNG GLOBALER TRANSAKTIONEN

Neben dem 0,7 Prozent-Ziel setzt sich die Global Marshall Plan Initiative für weitere Entschuldungsmaßnahmen sowie verantwortungsvolle Kreditvergaben ein. Darüber hinaus und aus ordnungspolitischen Gründen sollen Mittel für die Armutsbekämpfung und eine globale nachhaltige Entwicklung über Abgaben auf globale Finanztransaktionen und den Verbrauch unserer natürlichen Lebensgrundlagen aufgebracht werden.

Das ist aber noch lange nicht genug. Deshalb setzen wir uns für weitergehende Maßnahmen ein und greifen dazu weitere Ideen auf. Wir fordern globale Abgaben, um zum einen keine regionalen Wettbewerbsverzerrungen auszulösen, und zum anderen, weil globale ökonomische Aktivitäten nur unterproportional an der Aufbringung von Steuern beteiligt sind. Außerdem belasten diese Aktivitäten überproportional die Umwelt, ohne die entsprechenden Kosten zu tragen. Die vorgeschlagenen Abgaben hingegen belasten die Wirtschaft und die KonsumentInnen nur in geringem Maß. Leichte Administrierbarkeit durch bereits bestehende Institutionen ist ein weiteres Kriterium.

4. BAUSTEIN: GLOBAL GOVERNANCE – ENTWICKLUNG EINES ORDNUNGSRAHMENS FÜR DIE WELT- WIRTSCHAFT

Globalisierung erzeugt Probleme, die nur grenzüberschreitend und gemeinsam gelöst werden können. Die Überwindung des globalen Marktfundamentalismus und die Realisierung einer weltweiten Ökosozialen Marktwirtschaft soll durch Etablierung eines besseren Ordnungsrahmens der Weltwirtschaft ermöglicht werden. Dazu gehören Reformen und eine Verknüpfung bestehender Regelwerke und Institutionen für Wirtschaft, Umwelt, Soziales und Kultur (z. B. in WTO, IWF, Weltbank, der UNO und ihren Programmen bzw. Sonderorganisationen wie ILO, UNDP, UNEP und UNESCO sowie in der IUCN).

Umfassende, international vereinbarte Standards sind Zug um Zug mit dem Global Marshall Plan zu etablieren. Nur so kann die angestrebte Wirkung erreicht und damit eine breite und dauerhafte Unterstützung seitens der globalen Zivilgesellschaft, aber auch von Wirtschaft und Politik erzielt werden.

5. BAUSTEIN: NACHHALTIGE STATT NACHHOLENDE ENTWICKLUNG – FÜR EINE GERECHTE ENTWICKLUNGSPOLITIK

Maßgeblich zur Erreichung eines vernünftigen globalen Ordnungsrahmens und einer selbst gesteuerten Entwicklung sind

- gerechte partnerschaftliche Zusammenarbeit auf allen Ebenen
- Stärkung der Entscheidungs- und Gestaltungsmöglichkeiten der Partnerländer
- Förderung von Transparenz und Good Governance dienen auch der Bekämpfung von Korruption
- koordinierte und basisorientierte Formen der Mittelverwendung, z.B. Mikrokredite und Mikrofinanzierung
- adäquate Finanzierung

Ganz im Gegensatz zu dem, in den reichen Ländern, noch weit verbreiteten Gedanken: Würden die „zu Entwickelnden“ so denken und handeln, so produzieren und konsumieren wie wir, hätten sie auch unseren „verdienten Wohlstand“.

DIE GLOBAL MARSHALL PLAN FOUNDATION – ANPACKEN FÜR EINE WELT IN BALANCE

Um die Global Marshall Plan Initiative und ihre Akteure organisatorisch und finanziell zu unterstützen, wurde 2003 die Global Marshall Plan Foundation mit einem sehr bescheidenen Stiftungskapital gegründet. Bis heute konnten wir dank der Unterstützung und des Vertrauens vieler tausend Einzelspender über 2,5 Millionen Euro für eine Welt in Balance einsetzen. Das junge Team verbindet Leidenschaft mit Professionalität, um mit den größtmöglichen Hebeln zu arbeiten. So garantiert es eine sparsame und sehr effiziente Mittelverwendung. Die Buchpakete, die unsere Förderer als Dankeschön für die Unterstützung erhalten, werden gemeinsam – Winter wie Sommer – in der Garage der Stifterfamilie verpackt. Dies fördert den Teamgeist und bringt mehrere tausend Bücher mit wichtigen Gedanken in die Welt und schafft Bewusstsein.

Mit dem Geld der Spender finanzieren wir die Arbeits- und Jahrestreffen der Initiative, betreiben die Website, stellen das Sekretariat des Koordinationskreises, befördern Aktivitäten und unterstützen lokal engagierte Menschen, moderieren und ermöglichen die Entwicklung eines Corporate Designs für die Initiative und drucken mehrere 100.000 Flyer und Infomaterialien. Mit der Beteiligung und Co-Finanzierung

einer Online-Community Plattform schaffen wir ab 2011 die Voraussetzung des direkten Austauschs unter Akteuren und ermöglichen darüber hinaus Synergien für gemeinsame bottom-up Projekte.

Allen Spendern, Förderern und Unterstützern der Global Marshall Plan Foundation an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für Ihr Vertrauen.

Brigitte Alberti, Helmut Atz, Benjamin Brähler, Sibylle Brugger, Daniel Dahm, Ulrich Martin Drescher, Manuela Droll, Bernhard Eckner, Zeki Ergas, Oliver Fendt, Franz Fehr, Franz Fischler, Frank Freimuth, Mario Friedmann, Michael Glandon, Bernadette Gruber, Maria Gubisch, Alexander Hader, Helmut Hartl, Peter Hesse, Dirk Holterdorf, Klaus-Peter Hosfeld, Nadine Huber, Erika Huber-Waschak, Eva Huggenberger, Fabian Jankl, Johannes Klopff, Horst Lennertz, Michael Lerner, Wolfgang Mader, Naveen Madishetty, Uwe Möller, Karin Mottl, Gerrit Mumm, Rupert Neudeck, Thorsten Neugebauer, Stefan Otto, Juliane Panitz, Willi Paffrath, Lukas Partzsch, Johannes Pfister, Franz Josef Radermacher, Josef Riegler, Klemens Riegler, Chris Rosmanitz, Heribert Scharrenbroich, Thomas Schauer,

Heribert Schmitz, Max Schön, Jörg Singer, Michael Stöger, Orit Tashman, Ralf Trager, Gerhard Waniek, Hermann Waterkamp, Ernst Ulrich von Weizsäcker, Georg Winter, Georgios Zervas, Burkhard Zeunert, Herbert Zinell, Wolfgang Zink.

AIIESEC, Bauer Umwelt GmbH, BSH Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH, BWA, Club of Rome, Degen Bedachungen, Eitzenberger Media Druck Logistik, Evangelische Kirche in Hessen und Nassau, Forum Nachhaltig Wirtschaften, Gamma-Service Recycling GmbH, Institut Dr. Flad, Josera GmbH & Co. KG, Kleemeier, Schewe + Co. KSH GmbH, Kolpingwerk Deutschland gGmbH, Leagas Delaney, Meckatzer Löwenbräu, Montara GmbH, Murmann Verlag, Ökosoziale Foren, Ökosoziales Studierendenforum Österreich, Peter-Hesse Stiftung, Reformhaus Fecht, Robert-Jungk-Bibliothek für Zukunftsfragen, Rudolf Brugger KG, SEW Kempfen, Sparda Bank München, SPES Zukunftsakademie, Springer Bio-Backwerk, ThinkCamp gem. eG, Verein zur Förderung der Sinnstiftung Deutschland e.V., Waku Hamburg, Zentrum Oekumene Frankfurt der EKHN.

KONSOLIDIERTE ABSCHLÜSSE DER GLOBAL MARSHALL PLAN FOUNDATION UND DER STIFTUNG WELTVERTRAG, 2007-2009 AUCH INKLUSIVE PLANT-FOR-THE-PLANET FOUNDATION

Einnahmen-/Ausgabenübersicht	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
	in Euro							
Einnahmen								
Spenden (bis 2009 incl. Plant for the Planet)	24.235	97.820	131.988	123.356	242.803	298.337	343.454	140.737
Buchverkauf	56.255	88.515	82.133	68.085	95.145	131.225	100.720	87.719
Zinsen, Zuschüsse, andere Einnahmen	7.260	9.883	2.449	21.164	30.117	109.343	11.059	18.458
Summe der Einnahmen	87.750	196.217	216.570	212.605	368.064	538.906	455.233	246.915
Ausgaben								
Personalkosten	25.557	66.748	53.833	87.150	116.081	198.972	167.642	78.931
Buchdruck und Bucheinkauf und sonstige Waren	25.163	46.276	68.032	49.344	104.723	74.715	66.544	55.755
Bäume								0
Informationsmaterial / Website	31	7.478	24.214	6.354	32.319	17.219	12.731	6.242
Portokosten für Versand von Buch- und Infomaterial	4.261	10.926	32.649	6.532	30.441	24.924	17.176	20.424
Reisekosten	3.105	6.591	6.844	11.598	13.912	34.115	36.015	27.165
Unterstützung von Lokalgruppen, Plant-for-the-Planet					23.809	83.494	79.664	6.617
Miete	6.519	9.253	11.580	11.400	31.594	28.417	21.846	6.903
Büromaterial, Organisations-, Kommunikationskosten	7.684	2.433	5.871	4.860	5.778	12.789	8.540	16.127
Sonstige Aufwendungen	596	3.415	6.993	2.183	5.898	12.217	20.652	14.944
Summe der Ausgaben	72.916	153.119	210.017	179.422	364.555	486.861	430.809	233.107
Vermögensübersicht								
Vermögen								
Anlagevermögen					6.216	7.963	10.497	16.078
Beteiligungen	102.258	102.258	102.258	102.258	102.258	102.258	102.258	104.258
Bücherbestand				21.910	21.629	54.911	35.282	19.081
Geldmittel	68.338	111.436	114.027	144.218	139.098	159.333	187.708	458.266
Forderungen				7.099	18.101	21.603	39.399	29.995
Gesamtvermögen	170.596	213.694	216.286	275.485	287.301	346.068	375.143	627.678
Stiftungskapital und Schulden								
Stiftungskapital	153.758	154.000	154.000	154.000	164.000	164.000	164.000	164.000
Rücklagen und Mittelvortrag	16.838	59.694	62.286	120.491	120.051	172.096	192.883	214.390
Verbindlichkeiten				994	3.250	9.972	18.260	249.288
Summe Passiva	170.596	213.694	216.286	275.485	287.301	346.068	375.143	627.678

Anmerkungen:

In 2009 sind Spenden an Plant-for-the-Planet in Höhe von 195.720,13 Euro enthalten.

Die Spendeneinnahmen der Global Marshall Plan Foundation selbst betragen somit in 2009 147.734 Euro.

In den Verbindlichkeiten ist zum 31.12.2010 ein Betrag in Höhe von € 240.955,10 enthalten, der vollumfänglich der Plant-for-the-Planet Foundation zusteht.

Er resultiert aus der gemeinsamen Zahlungsabwicklung. Dies erklärt auch die Höhe des Bankguthabens.

Für die jeweiligen Einzelabschlüsse wurden uns folgende Bescheinigungen (hier zusammengefasst) erteilt:

„Die Buchführung, die Einnahmen-/Ausgaben-Rechnung in 2010 sowie die Vermögensrechnung zum 31.12.2010 der Global Marshall Plan Foundation und der Global Contract Foundation – Stiftung Weltvertrag entsprechen nach meiner pflichtgemäßen Prüfung den Grundsätzen einer ordnungsmäßigen Rechnungslegung, den gesetzlichen Vorschriften und der Satzung. Die Prüfung der Erhaltung des Stiftungsvermögens und der satzungsgemäßen Verwendung der Erträge des Stiftungsvermögens hat keine Einwendungen ergeben.“

Pähl, 28. März 2011

Claudia Klafs,

Wirtschaftsprüferin/Steuerberaterin



Global Marshall Plan

balance the world

Die Global Marshall Plan Foundation ist eine Stiftung bürgerlichen Rechts mit Sitz in Hamburg als gemeinnützig anerkannt vom Finanzamt Hamburg-Nord. Sie finanziert und fördert Aktivitäten der Global Marshall Plan Initiative über Spenden, Buchverkäufe und Vortragshonorare.

Ferdinandstrasse 28-30

20095 Hamburg

Tel. +49 (0) 40 / 822 90 420

Fax +49 (0) 40 / 822 90 421

www.globalmarshallplan.org

info@globalmarshallplan.org

Spendenkonto der Global Marshall Plan Initiative

Konto 2121 2121 21 BLZ 251 205 10

IBAN DE61 2512 0510 2121 2121 21

bei der Sozialbank

SWIFT (BIC) BFSWDE33HAN

global
contract
foundation
stiftung
weltvertrag



Die Global Contract Foundation - Stiftung Weltvertrag ist eine Stiftung bürgerlichen Rechts mit Sitz in Hamburg als gemeinnützig anerkannt vom Finanzamt Hamburg-Nord.

Ferdinandstrasse 28-30

20095 Hamburg

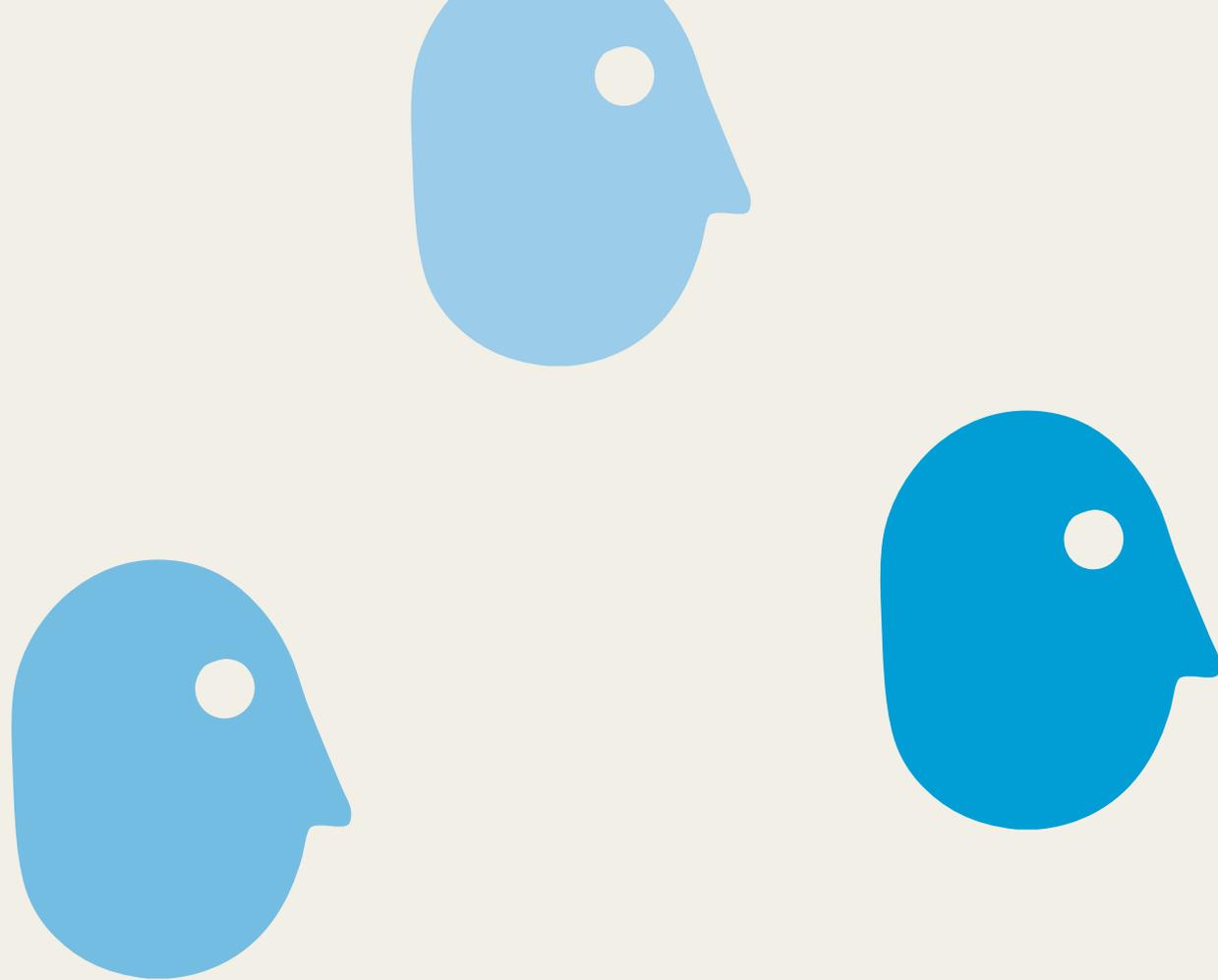
Tel. +49 (0) 40 / 822 90 420

Fax +49 (0) 40 / 822 90 421

Konto 335 929 799 BLZ 720 200 70

IBAN DE83 7202 0070 0335 9297 99

BIC HYVEDEMM408



Global Marshall Plan
balance the world

www.globalmarshallplan.org